

Verbundkatalog Kalliope

Niesel-Lessenthin, Christa

Breslau, 1941-06-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

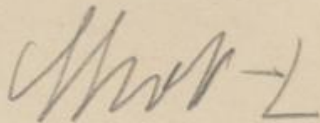
Christa Niesel-Lessenthin

Breslau, den 6. 6. 41.

Sehr geehrter Herr Bonsels- Sie haben mich sicher
längst vergessen-ist ja seit meinem kurzen besuch eine so überaus
bewegte Zeit über uns hingegangen-ich aber denke noch gern und oft
an die mir lieben Eindrücke vom Starnberger See. Ich hatte Ihnen zum
60 ten-ich feierte ihn auch grade-meine Glückwünsche geschickt-aber da
kam gewiss ein solcher Strom davon,dass er sie verschluckt hat.

Darf ich Ihnen als ein kleines zeichen treuen und bewundernden Geden-
kens-es kommt ein bisschen spät-es sollte bereits im Winter kommen-
beif kl Artikel aus unsrer "Schlesischen"schicken?.-

Mit besten Empfehlungen Ihre ergebene



Christa Niesel-Lessenthin.

b.no.

Kürzlich bekam ich einen Brief aus dem Felde, dem ödesten Polen
von einem jungen, sehr feinsinnigen Philologen, der viel künstlerische
Interessen hat. Er schreibt wörtlich, "ich habe heute Ihren Artikel über
W B mit rechter Freude gelesen. Er war mir wie ein Heimatgruss und ich
schätze Bonsels so sehr. Es ist so freundlich, hier in diesem hässlichen
milieu etwas Zartes zu lesen.."